



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CLIII. Albrecht Herth von Lindow bekundet, daß Jüris von Görßke seine Besitzungen, die er zu Derwitz hatte, von ihm und nicht von denen von Rochow zu Lehn getragen habe, am 13. September 1377.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

taverunt, de premissis criminibus, si culpabilis reperiretur, puniendum. Quem nos aliquamdiu detinimus, facta super premissorum veritatis inquisitione ulteriori pro pena sibi infligenda occasione criminum predictorum. Et quia non reperimus dictum presbyterum de premissis sufficienter culpabilem ad penam sibi infligendam nec se de premissis canonice poterat expurgare, quam purgationem sibi indiximus secundum canonicas sanctiones, nec etiam eum sic libere dimittere aliis in occasionem delinquendi poteramus; Eundem Presbyterum de consensu et mera voluntate sua et libero arbitrio, die, hora infra scriptis, Venerabili Patri Domino Henrico Abbati monasterii in Lehnin Cisterciensis ordinis dicte Brandenb. dioecesis presenti et eum receptanti dedimus et presentibus damus ad agendam inibi poenitentiam de predictis et aliis suis excessibus et peccatis. Datum Seyeser, anno Domini MCCCLXXVI, vicesima die mensis Novembris, presentibus honorabilibus et discretis viris Dominis Venerabili Patre Henrico Abbate prefato, Ludolpho Gropen Canonico Brandenburgensis, Henrico Bodendie et Nicolao Zykow publico Notario, Petro Sommerfeldt et Johanne Gruben Laicis Brandenburgensis Dioecesis, testibus ad premissa. In cujus evidentius testimonium secretum nostrum presentibus est appensum.

Fibicini's dipl. Beitr. IV, 48.

CLIII. Albrecht Herth von Lindow bekundet, daß Jüris von Görzke seine Besitzungen, die er zu Derwitz hatte, von ihm und nicht von denen von Rochow zu Lehn getragen habe, am 13. September 1377.

Ik alebrecht herth von lindow Bekenne openberlik in disme bryese alle den, dy en syen, hören edder lesen, dat Jüris von gortzeke dat gut, dat he hadde in deme dorpe tu Derwitz, hadde tu rechteme leyne von mime vadere vnd von my vnd het id vor von myne vadere entfanghen vnd darna von my. Het he denne dat selue gut von den von Rochowe entfanghen, alse he spricket, dat het he ghedan wedder recht. Tu orkunde des hebbe ik myn Ingefegil an dessen bryef ghehanghen, dye gegeuen is von godes gebort duzent iar dryhundert iar in dem seuen vnd seuentigsten iare in deme neiften fundaghe vor der hefvnghe des heylighen crucis tu lyndow vp dem hüfe.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

CLIV. Graf Albrecht von Lindow bezeugt, daß die Wittve und der Sohn des Dietrich Herth von Lindow ihre Besitzungen zu Derwitz dem Kloster Lehnin auflassen sollen und wollen, sobald ihnen die Fehden gestatten vor den Markgrafen zu kommen, am 15. August 1373.

Wy allebert, van godis gnaden greue to Lindow, bekennen openbar in desser scriff, dat vor vns ys ghewezen gheze, diderik hertes wedewe vnd allebert, irer beyder zone, vnd heft bekant vor vns, dat ze scolden vnd willen vplaten den erbarn geistliken luden, deme abate vnde deme ganzen kouente to Lenyn vor vnseme heren dem marchgreuen to Brandenburg

Hauptst. I. Bd. X.